

Oredownik Kreisblatt u. Anzeiger

dla miasta i powiatu Krotoszyńskiego.

für den Kreis und die Stadt Krotoschin.

Telefon 143.

Telefon 143.

<p>Wychodzi we wtorek, czwartek i sobotę.</p> <p>Przedpłata kwartalnie 1,95 mk., z odnośnieniem do domu przez pocztę 24 fen. więcej.</p>	<p>Cena ogłoszeń: od wiersza drobnego lub miejsca odpowiedzialnego 15 fen., od wiersza duńskiego 30 fen.</p> <p>Reklamy 35 fen. od wiersza.</p> <p>Ogłoszenia przyjmuje się najpóźniej do 9-tej godz. przed poł. w dniach wydania.</p>	<p>Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.</p> <p>Bezugspreis vierteljährlich 1,95 Mk. Durch den Briefträger ins Haus gebracht 24 Pfg. mehr.</p>	<p>Inserate die 1-paltige Beitzelle oder deren Raum 15 Pfg., die 2-paltige Beitzelle 30 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 35 Pfg.</p> <p>Annahme der Inserate bis spätestens 9 Uhr am Erscheinungstage.</p>
--	--	--	--

Redakcja, druk i nakład Fr. Lach'a w Krotoszynie.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Lach, Krotoschin.

Nr. 19. Krotoszyn, czwartek, dnia 13-go lutego 1919. Rok 71. Nr. 19. Krotoschin, Donnerstag, den 13. Februar 1919. 71. Jahrg.

Dział urzędowy.

Obwieszczenie.

Zawiadomienia o zapotrzebowaniu i zużyciu węgla, które są obowiązkowe przepisane obwieszczeniami Konisarza Rzeszy dla podziaru węgla dotyczących procedurów, że zapotrzebowaniem od najmniej 10 tonów węgla, koksu i brykietów miesięcznie, należy w przyszłości nadesłać Prowincjonalnemu Urzędowi Węglowemu do Głównego Urzędu Żywnościowego (Wydział Administracyjny) w Poznaniu ul. Hohenzollerna 33 i to w czasie od 1. do najpóźniej 5. każdego miesiąca.

Zgłoszenia za miesiąc luty winne być nadesłane najpóźniej do 13-go lutego.

Zgłoszenia muszą być przesłane w dwóch równobrzmiących egzemplarzach podług wzoru dołączanego.

Poznań, dnia 7. lutego 1919.

Główny Urząd Żywnościowy.

Borowicz, Chtapowski, Drwęski, Hoffmeister, Oskar Mardilewski.

Powyższe obwieszczenie podaje się do ogólnej wiadomości.

Radca ziemiański.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Meldungen, die über Kohlenverbrauch und Bedarf, die durch die Bekanntmachungen des Reichskommissars für die Kohlenverteilung betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 t Kohle, Koks und Bricketts monatlich vorgefrieben sind, sind von jetzt ab in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. jeden Monats für das Provinzialkohlenamt an das Haupternährungsamt Verwaltungsabteilung (Pojen, Hohenzollernstraße 33) einzusenden.

Die Meldungen für Februar sind spätestens bis zum 13. Februar einzureichen.

Die Meldungen sind in doppelter Ausfertigung in der Form der früheren Meldungen zu erstatten.

Pojen, den 7. Februar 1919.

Haupt-Ernährungsamt.

Borowicz, Chtapowski, Drwęski, Hoffmeister, Oskar Marchlewski.

Obige Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Der Landrat.

Die preussische Nationalversammlung.

Weimar, 10. Februar.

Das preussische Staatsministerium wird am Donnerstag über die Einberufung der preussischen Nationalversammlung Beschluß fassen. Vermutlich wird der Zusammentritt noch in der zweiten Hälfte des Februar erfolgen. Das Haus wird sich aber unmittelbar nach Bildung der neuen Regierung sofort wieder bis nach Ostern vertagen.

Die Bildung der neuen Reichsregierung.

Die Besprechungen zwischen den Vertretern der Mehrheitsparteien in der Nationalversammlung haben schon zu einer guten Verständigung über die Bildung der neuen Reichsregierung geführt. Danach würde die Hälfte der Regierungsmitglieder aus Vertretern der Sozialdemokratie bestehen und die andere Hälfte der Reichsämter zu einem Viertel aus Demokraten und Vertretern der Zentrumspartei gebildet werden. Von den Sozialdemokraten soll Scheidemann Ministerpräsident, Noske Landesverteidigungsminister, Bauer Arbeitsminister, August Müller Wirtschaftsminister, Robert Schmidt Ernährungsminister, Wissel für die Demobilisierung Minister und Landsberg Minister ohne besonderes Fach werden. Von den Demokraten soll Vager wieder stellvertretender Ministerpräsident, Dr. Preuß Minister des Inneren und Dr. Schiffer Finanzminister werden. Von der Zentrumspartei sollen Erzberger, Müller-Fulda, Bell, Stegerwald in das Reichsministerium eintreten.

Der französische Vernichtungswille.

Paris, 8. Februar. Die gesamte Presse stellt fest, daß die Rede Eberts vollkommen dem entspricht, was man nach der Aenderung in der Haltung der deutschen Regierungskreise in den letzten Wochen voraussagen habe.

„Pelit Journal“ hofft, daß der Verbands-Kriegsrat Ebert und seinen Bemüherern durch die neuen Waffenstillstandsbedingungen die berühmte kalte Dusche verabreichen werde, die Bismarck liebte und sie auf diese Weise zu einer richtigeren Auffassung von der Wirklichkeit zurückführen werde. — „Matin“ schreibt: Erpreßung zielt auf den Abschluß eines Friedens ab der Deutschland ganz Deutsch-Ostreich gibt, ihm eine geringe Entschädigungssumme für seine verabscheuungswürdigen Verwüstungen auferlegt, ferner ihm eine lächerliche Volksabstimmung in Elsaß-Lothringen gewährt und die Polen ausliefert. Keine Ermöglichung vermag die französische Regierung dazu zu bringen, in einer so vitalen Frage nachzugeben. Die Bedeutung unserer schrecklicher Verluste zeichnet unsern Führern ihre Pflicht vor. — „Homme Libre“ meldet, daß die Engländer eine Truppenmacht von 900000 Mann auf

dem Festland belassen werden und die Amerikaner noch 1800000 Mann. Dies zeige die Vergeblichkeit aller etwaigen Absichten Deutschlands, sich wieder aufzuraffen.

Lokales.

* **Praktisches Heizen.** Trotz wiederholter Ermahnungen, mit den Kohlen bei der jetzigen Kohlennot soviel als möglich zu sparen, ist zu beachten, daß gerade in den Haushaltungen beim Heizen der Zimmer Kohlen direkt verbrannt werden. Es ist deshalb beim Heizen folgendes zu beachten: Bei Berliner Defen, die nur eine Öffnung haben, wird, nachdem das Feuer angemacht ist, und die Kohle in möglichst kleine Stücke zerhacken und nicht zu weit nach hinten aufgeschichtet worden ist, die eine Tür, in der die Öffnungen für die Luftzuführungen vorhanden sind, geschlossen. Da aber selbst durch diese, gewöhnlich drei Öffnungen zu viel Luft hindurchströmt, die mit erwärmt werden muß und heiß zum Schornstein hinaus geht, muß unbedingt auch die zweite Tür, die, nachdem die Kohlen bis zur Glut angebrannt sind, zugeschraubt wird, so dicht angelehnt werden, daß nur ein ganz schmaler Spalt, ungefähr 1 cm, noch vorhanden ist. Dieser Spalt genügt, um die zur Verbrennung erforderliche Luft zuzuführen. Mit Erstaunen wird die Hausfrau schon am 1. Tage merken, daß nach obigen Angaben geheizt, eine Menge Kohlen gespart werden können. — Bei Defen, bei denen außer dem Feuerloch noch eine Öffnung für den Aschenkasten vorhanden ist, ist unbedingt darauf zu achten, daß, nachdem das Feuer angemacht und genügend Kohle aufgeschüttet ist, sofort die Feuertür und die eventuell vorhandene Fülltür zugeschraubt werden, so daß die zur Verbrennung erforderliche Luft von unten durch den Rost zugeführt werden. Auch die untere Tür kann soweit geschlossen werden, daß nur ein schmaler Spalt vorhanden ist, auch dieser Spalt genügt vollkommen zur Einföhrung der erforderlichen Luftmenge.

* **Die Schuhwarenpreise.** Vom „Bund Deutscher Schuhmachervereinungen“ ergeht nachstehende Mitteilung: Durch die Demobilisierung ist man im Publikum vielfach der Ansicht, daß nun mehr Leder vorhanden und infolgedessen eine ganz wesentliche Verbilligung des Leders und auch des Schuhwerks eintreten müsse. Das trifft leider nicht zu. Die Preise für Unter- und Oberleder sind um 20 v. H. erhöht; auch die Arbeitslöhne sind unter dem Druck der Verhältnisse weiter ganz wesentlich gestiegen, so daß die notwendige Erhöhung der Preise für Kohlen und Abfälle je nach den örtlichen Verhältnissen bis 2 Mark und mehr beträgt, als bisher zulässig war. Außerdem sind wir über die Lederknappheit noch lange nicht hinweg. Durch die Befragung des linksrheinischen Gebietes ist einem sehr großen Teil unserer Leder erzeugenden Industrien die

Nichtamtlicher Teil.

Die Erneuerung des Waffenstillstandes.

Weimar, 10. Februar.

Die Mitglieder der Waffenstillstands-Kommission haben sich unter der Führung des Staatssekretärs Ezberger von Weimar nach Trier zu den neuen Waffenstillstands-Verhandlungen begeben. Die beabsichtigten Sonntag mittag wieder in Weimar einzutreffen.

Jülich, 10. Februar.

Laut neuer Korrespondenz fordern die neuen Waffenstillstandsbedingungen der Entente die Herabsetzung der deutschen Armee auf 25 Divisionen. Nach derselben Quelle soll Frage der Ablieferung der gesamten Artillerie verlangt werden, doch klingt der letztere Punkt unwahrscheinlich.

Der oberste Kriegsrat wird sich nach einer Pariser Meldung Reuters morgen mit der Blockadefrage beschäftigen. Bischof erklärte, daß die Frage der Befestigung weiteren deutschen Gebietes noch nicht entschieden sei.

Die Pariser Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstandes begegnen offenbar großen Schwierigkeiten, da trotz der Abreise Lloyd Georges eine schnelle Einigung dafür anberaumt wurde. Matin und Information zeigen große Zweifel, worin mehrere Angaben über die einzelnen Streitfragen gestanden zu haben scheinen. Der Temps sagt, es sei ebenso gefährlich, mit Deutschland streng wie milde zu verfahren. Das einzige Mittel gegen die Zunahme der alldeutschen Ansprüche bestche in einem raschen Friedensschluß.

Na rozkaz Głównego Dowódczwa w Poznaniu Objątem Komendę Obwodową (Bezirkskommando) na powiaty: Rawicz, Gostyn, Koźmin i Krotoszyn z tymczasową siedzibą w Krotoszynie.

Biura Komendy Obwodowej znajdują się w Koszarach Kosciuszki.

Krotoszyn, dnia 10. lutego 1919.

Adamczewski.

Das Ministerium des Innern hat mich ermächtigt, der Witstochter Emilie Dorff zu St. Koschmin, Kreis Krotoschin in Anerkennung ihres opferwilligen Verhaltens bei der Rettung des Kindes Kubiacyk in St. Koschmin aus einem brennenden Wohnhause am 6. August 1918 eine Geldbelohnung von neunzig Mark zu zahlen.

Ich bringe die Tat der Dorff hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntnis.

Posen, den 15. Januar 1919.

Der Regierungs-Präsident.

33/19 1. A. 1. J. B.: v. Mikulski.

Vermischtes.

Möglichkeit genommen, uns unsere Produkte zuzuführen. In ganz besonderem Maße ist es Oberleder, das uns in Zukunft noch weit knapper werden wird, als es bisher der Fall war. Daraus ergibt sich leider auch noch die weitere Tatsache, daß sich der Schuhmacher immer noch gezwungen sieht, bei seiner Arbeit Ersatzstoffe verwenden zu müssen. Wir wollen hierbei nicht unterlassen, noch darauf hinzuweisen, daß durch die Demobilisierung die Schuhmacher wieder in ihre Werkstätten zurückgekehrt sind und ihre alte Kundschaft wieder bedienen können. Das Publikum hat daher nicht nötig, das reparaturbedürftige Schuhwerk den während des Krieges entstandenen Reparaturwerkstätten anzuvertrauen. Auch erfüllt man eine vaterländische Pflicht, wenn man den aus dem Heeresdienst entlassenen Schuhmacher durch Arbeit unterstützt.

Eine ungemütliche Hochzeitsnacht. Im Trubel der Hochzeitsfeier hatten in einem Vorort von Nachen zwei Neuvermählte nicht an die Polizeistunde gedacht. Als sie nach zehn Uhr die Straße betraten, um den neuen Heim zuzuwandeln, wurden sie von einer Patrouille festgenommen und mußten die Hochzeitsnacht im Spritzenhaus zubringen.

Ein Verbrecherhauptling gefaßt. In Kiel gelang es der Militär-Kriminal-Abteilung, den Anführer einer Verbrecherbande dingfest zu machen. Es handelt sich um einen schon lange geflüchten Marineangehörigen, der Verschiedenes auf dem Krebsholz hat. Bei seiner Festnahme befand er sich auf einem Torpedoboote. Er hatte sich in einem Raume eingeschlossen und leistete der Aufforderung, herauszukommen, keine Folge. Der Raum wurde daraufhin ausgeräuchert. Auch dieses Mittel war ohne Erfolg, bis schließlich einer der Beamten in den Raum hineinstieg, der stark mit Rauch angefüllt war. Hier entspann sich ein lebhafter Kampf. Ein zweiter Beamter kam zur Hilfe und machte von seiner Waffe Gebrauch. Der Maltose bekam einen Schuß in die linke Brust und wurde dann verhaftet.

Schwindelwänder falscher Offiziere bei der Würzburger Kriegskasse. Bei der Kriegskasse der Intendantur des 11. bayr. Armeekorps in Würzburg erschienen zwei junge Männer in Offiziersuniform ohne Abzeichen und zeigten Ausweise vor, die auf Oberleutnant Bachmann und Leutnant von Langen lauteten, angeblich vom 1. Bataillon des Res.-Inf.Regis. Nr. 234 ausgestellt und „v. Thelemann“ unterzeichnet waren. Sie erklärten, daß sie beauftragt seien, für ihr Regiment 48000 Mark abzuheben. Ohne Zweifel hatten sie darauf gerechnet, den Betrag sofort zu erhalten. Darin sahen sie sich jedoch betäuscht. Sie wurden von der Kriegskasse auf den nächsten Tag wiederbestellt und schloßen daraus wohl, daß man sich erst erkundigen werde. Deshalb erschienen sie am

nächsten Tage nicht wieder und verschwanden aus Würzburg, bevor man sie festnehmen konnte. Die Ermittlungen ergaben, daß sie mit einem Personenkraftwagen eines Fuhrunternehmers aus Nürnberg gekommen waren. Diesen Wagen ließen sie mit dem Chauffeur in Würzburg stehen. Der Hotelbesitzer in Nürnberg, bei dem sie vor ihrer Abfahrt eine Nacht wohnten, vermutet, daß sie nach Berlin gefahren seien. Die Schwindler nannten sich in dem Hotel Bleichröder und v. Forstner aus Berlin. Hier hat man bis jetzt noch keine Spur von ihnen gefunden.

Meuternde Gefangene. Sonntag nachmittag überfielen, wie aus Hamburg gemeldet wird, 57 im Gemeinschaftsfaal des dortigen Untersuchungsgefängnisses arbeitende Gefangene den Aufseher, kniebelten ihn, entrißen ihm das Seitengewehr und die Schlüssel und gelangten bis zum großen Ausgangstor. Hier trat ihnen die Sicherheitswache entgegen, und nach einem Handgemenge gelang es ihr, die Meuterer zurückzutreiben. Bei dem Kampf wurden zwei Sträflinge lebensgefährlich und acht weitere schwerverletzt.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Nachrichten der evangelischen Kirche.

Gestorben: die Witwe Auguste Weber geb. Schulz von hier, im Alter von 81 Jahren, die Arbeiterfrau Pauline Vogt geb. Jille von hier, im Alter von 63 Jahren.

Gottesdienste: Sonntag Septuagesima (16. 2.) 10 Uhr Hauptgottesdienst; Pastor Paech. Kindergottesdienst für Mädchen fällt aus.

Amtswoche Pastor Paech.

Gottesdienste für die Synagogen-Gemeinde.

Morgens 7 Uhr, abends 5 1/2 Uhr, Freitag abends 5 1/2 Uhr, Sonnabend morgens 10 Uhr, Mincha 5 1/2 Uhr, Sabbatausgang 5,45 Uhr.

Obwieszczenie

Dostawa materiałów budowlanych dla szosa.

Dla utrzymania szos w powiecie krotoszyńskim w roku liczebnym 1919 potrzebne materiały budowlanne mają być do najmniej ządającego rozdawane i to:

	Szosa	kamieni		glinia- stego zwiriu
		ostrego zwiru	glinia- stego zwiru	
		cbm	cbm	cbm
1.	Krotoszyn - Lutogniewo	128	48	—
2.	Krotoszyn - Freyhan	60	60	—
3.	Konarzewo - Baszkow	110	20	—
4.	Krotoszyn - Biadki	—	—	28
5.	Krotoszyn - Wolonice	306	—	35
6.	Krotoszyn - Raszkow	605	—	12
7.	Niem. Koźmin - Roszki	238	20	20
8.	Niem. Koźmin - Dobrzyca	320	20	15
9.	Niem. Koźmin - Wykow	320	—	15
10.	Brunow - Niem. Koźmin	150	—	20
11.	Koryta - Raszkow	210	30	30
12.	Dobrzyca - Koźmin	192	20	20
13.	Dobrzyca - Pleszew	—	—	20

Termin rozprawy

wtorek, dnia 18. lutego 1919, przedpołudniem o godzinie 10 1/2 w powiatowym urzędzie budowlannym, zdunowska ulica 43a. w Krotoszynie.

Udzielanie opłaty dodatkowej i jakie inne zmiany zapewnienia sobie wydział powiatowy. Blizsze szczegóły udzielają mistrze dróg, którzy mają pełnomocnictwo do odbierania ustnych ofert.

Krotoszyn, dnia 11. lutego 1919.

Wydział Powiatowy.

Im Auftrage des Züchters Herrn Cimbal Frönsdorf sind von hiesiger Vermehrungsstation gegen Saatkarte folgende

Original-Kartoffelsorten

abzugeben:

- Cimbals Alma,
- „ Ella,
- „ Bratislaura,
- „ Prof. Geckach,
- „ Prof. Wohlmann,
- „ gelber Götendorfer Futterrunkelstamen.

Serner ist frei abgebar:

- gelber Lobberacher Möhrenstamen,
- gelber Bruckau-(Schmalzrüben)-stamen,
- Zwiebel- und Wurzelpeterstamen.

Dom. Birkenstein.

Bekanntmachung

Lieferung von Chauffeebaustoffen.

Die für die Unterhaltung der Chauffeen im Kreise Krotoschin im Rechnungsjahr 1919 erforderlichen Baustoffe sollen an den Mindestfordernden vergeben werden und zwar:

	Chauffee	Steine	Scharf- Ries	Lehm- Ries
		cbm	cbm	cbm
1.	Krotoschin - Margarethenhof	128	48	—
2.	Krotoschin - Freyhan	60	60	—
3.	Gahnau - Baschkow	110	20	—
4.	Krotoschin - Biadki	—	—	28
5.	Krotoschin - Wolonice	306	—	35
6.	Krotoschin - Raszkow	605	—	12
7.	St. Koźmin - Roszki	238	20	20
8.	St. Koźmin - Dobrzyca	320	20	15
9.	St. Koźmin - Wykow	320	—	15
10.	Brunow - St. Koźmin	150	—	20
11.	Koryta - Raszkow	210	30	30
12.	Dobrzyca - Koźmin	192	20	20
13.	Dobrzyca - Pleschen	—	—	20

Verhandlungstermin

Dienstag, den 18. Februar 1919, vormittags 10 1/2 Uhr, im Kreisbauamt, Zunkerstraße 43a, in Krotoschin.

Die Zuschlagserteilung und etwaige sonstige Änderungen behält sich der Kreis-Ausschuß vor. Alles Nähere ist durch die Wegemeister zu erfahren, welche auch angewiesen sind, mündliche Angebote entgegenzunehmen.

Krotoschin, den 11. Februar 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

W Dominium Oberambach
dawniej Korytnica
pokrywa dla Księstwa Poznańskiego uznany dla rozplodu holsztyński
ogier kasztanowy „Eitel“.
Czas pokrycia
przed poł. o 8-9, po poł. o 4-5.

Auf dem
Dom. Oberambach
bei Raschkow
deckt der für die Provinz Posen angehörte holsztyński
Fuchshengst „Eitel“.
Deckzeit vorm. 8-9, nachm. 4-5.

Praxis wieder aufgenommen.
Cierzyt Blümel, Kobylin.

Z powodu innego przedsięwzięcia jest mój nowy masywny

dom z ogrodem

pod korzystnymi warunkami do nabycia.

5. Kasprzak, Pleszew.
ul. malinska 12a.

Mein in der Fürstenstr. Nr. 23 belegenes

Grundstück

ist zu verkaufen.

R. Raetzer,
Buchhändler.

Eine Stube und 1 Keller

ist sofort zu vermieten.

Fürstenstraße 25.

Windmühle

mit einigen Morgen Land zu kaufen gesucht.

Geht. Offerten unter Z. K. 0 die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut erhaltene

Nähmaschine

zu kaufen gesucht.

Zu erst. in der Geschäftsst. d. Bl.

Większa ilość

cygar

jest korzystnie na sprzedaż. Blizsze wiadomości w ekspoz. t. gazety.

Ein großer Posten Zigarren

preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.